

E. Die Gliederung der Massen.

Sollen zwei oder mehrere Baumassen zu einem Ganzen vereinigt werden, so wird es notwendig, um Harmonie und Einheitlichkeit des Totaleindruckes zu wahren, die eine oder andere Baumasse schon durch die Größenverhältnisse herauszuheben, denn die Gleichwertigkeit der einzelnen Massen eines Bauwerkes erzeugt den Eindruck der Zerfahrenheit. Dieses Hervorheben einer Baumasse, was wir als Überordnen bezeichnen, bringt als naturgemäße Konsequenz das Zurückdrängen, Unterordnen der übrigen Massen mit sich, um dieses Prinzip durch den Größenkontrast allein hinreichend zu kennzeichnen. Die einheitliche Wirkung verschiedener zu einem Ganzen vereinigter Baumassen kann aber auch durch ähnliche Verhältnisse der Mauerkörper zu ihren Bedachungen (Tafel 1, Fig. 5), oder durch Anwendung durchgehends gleicher Dachneigungen (Tafel 5, Fig. 2, 3) betont werden. Auch das Zusammenfassen verschiedener Teile der gegliederten Umfassungsmauer zu einem möglichst einheitlichen Körper (Tafel 6, Fig. 6, 7, 8) bei lebendiger Dachwirkung oder umgekehrt, das Vereinigen mannigfaltiger Glieder der Umfassungsmauer unter einem einheitlichen Dache (Tafel 5, Fig. 1) trägt dazu bei.